

Die Frage: „**Glasrute oder Gespließe?**“, wird von M. DRIES (Schweiz. Fisch.-Ztg., H. 8/53) eindeutig mit der Feststellung entschieden, daß bei gleicher Ausführung die Gespließe für den Könner mehr Gegenwert biete. Marktbeobachtungen zeigen, daß sie wieder das Feld beherrscht, auf dem sie vor 100 Jahren antrat und das sie seit 25 Jahren behauptet. Die Glasfaserfäden, von denen bei einem Durchmesser von 5/1000 mm 30.000 m auf 1 kg gehen, haben also bisher den Bambus nicht schlagen können.

Fischereisport fördert die Gesundheit, stellt Dr. H. W. SCHMIDT (Schweiz. Fisch.-Ztg., H. 8/53) fest, und appelliert vorwiegend an seelische und geistige Qualitäten. Er bietet somit durch den Einsatz des ganzen Menschen neben körperlicher Ertüchtigung und materiellem Erfolg in besonderem Maße ideellen Gewinn, den wir als den wertvollsten Ertrag des Angelns buchen dürfen.

Rundschau

Wienerwald in Gefahr

Die an anderer Stelle angekündigte Ausstellung „Wienerwald in Gefahr“ baut auf langjährigen wissenschaftlichen Erhebungen auf und wird die Gründe und Auswirkungen der ungünstigen landschaftlichen Entwicklung in der Umgebung Wiens aufweisen. Diese vom Niederösterreichischen Landesmuseum veranstaltete Sonderschau wird sich jedoch nicht in der Darlegung der negativen Zustände erschöpfen, sondern auch den Ausweg weisen, der in einer Erklärung des Wienerwaldes zum Landschaftsschutzgebiet gipfelt. Wenn es nicht gelingt, die Öffentlichkeit für dieses dringende Problem zu gewinnen und wirksame behördliche Maßnahmen zu erreichen, muß mit dem schließlichen Verlust des wichtigsten Erholungsgebietes der Stadt Wien gerechnet werden. Die Ausstellung entspricht in ihrem Bemühen um die Rettung des stadtnahen Waldgebietes einem Wunsche weiter Bevölkerungskreise.

Die Schau wird eine den modernen Anforderungen entsprechende Beschriftung der Gegenstände aufweisen, so daß eine rasche und richtige Orientierung über alles Wesentliche leicht möglich sein wird. Überdies ist die Herausgabe eines Sonderheftes der Zeitschrift „Natur und Land“ des Österreichischen Naturschutzbundes geplant. In der Ausstellung selbst wird ein Unterschriftenbuch aufliegen, das nach Abschluß der Veranstaltung dem Landeshauptmann von Niederösterreich und dem Bürgermeister von Wien in Verbindung mit einer Denkschrift überreicht werden soll.

Robbensterben durch Radioaktivität

Die „Schweizerische Fischerei-Zeitung“ (H. 5/53) meldet, daß nach norwegischen und skandinavischen Berichten im Eismeer ein großes Robbensterben zu beobachten ist. Nach bisherigen Feststellungen sind wenigstens 30.000 Robben auf Inseln und Eisbergen umgekommen. Tierärzte haben starke radioaktive Einwirkungen als Todesursache ermittelt. Einige Robbeninseln wurden mit Geiger-Zählern untersucht; es konnten bei den Inseln keine unmittelbaren Strahlen konstatiert werden, wohl aber wiesen die Tiere selbst starke Verseuchung auf. Man vermutet, daß im Eismeer durchgeführte Atomversuche in der Nähe befindliche Robben unter radioaktive Einwirkung gesetzt haben. Es besteht Gefahr, daß Tiere, die sich nicht innerhalb des unmittelbaren Wirkungsbereiches befanden, radioaktiv verseuchte Fische fressen und ebenfalls noch zugrunde gehen.

Amerika baut Teiche

Künstlich angelegte Teiche sind im Landschaftsbild Amerikas heute eine allgemeine Erscheinung. Man schätzt ihre Zahl auf 1,660.000. Unter Mithilfe des Bodenerhaltungsdienstes werden jährlich rund 58.000 Teiche angelegt. Sie dienen der Fischgewinnung, als Wasserstellen für Weidevieh, der Bodenbewässerung, dem Feuerschutz, der Hege von Wild und Wassergeflügel, der Verschönerung des Landschaftsbildes und schließlich Zwecken der Erholung. Der unmittelbare Anlaß für das weitverbreitete Interesse, das man seit etwa 20 Jahren künstlichen Nutzteichen entgegenbringt, war und ist Erosionsbekämpfung: Die Teiche bieten dem Vieh Tränken auf neuen Weideflächen, die auf landwirtschaftlich sonst nicht mehr nutzbarem, schwer erosionsgeschädigtem Land

durch Anlegung einer ständigen Grasdecke entstehen. Die Ämter für Bodenkonservierung und Bodenerhaltung im US-Landwirtschaftsministerium gehen den Farmern und Viehzüchtern an die Hand. Für die fischereiliche Bewirtschaftung wurden einfache und zweckmäßige Methoden ausgearbeitet und den amerikanischen Farmern nahegebracht. Die Beratung bezieht sich auch auf teichbauliche Fragen. (Landwirtsch. Nachr. a. d. Vereinigten Staaten, Folge 157.)

Verlautbarungen

Wienerwald-Ausstellung

Im Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien I., Herrengasse 9, wird gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Wien in der Zeit vom 29. September bis Ende Oktober 1953 eine Sonderausstellung „Wienerwald in Gefahr“ veranstaltet. Diese Ausstellung ist der Beginn einer umfassenden Aktion, die auf die Bewahrung des Wienerwaldes als des Erholungsgebietes der Wiener Bevölkerung abzielt.

Wiener Herbstmesse 1953

Die Eintrittspreise der vom 6. bis 15. September 1953 stattfindenden Wiener Messe bleiben unverändert: Tageskarten für einmaligen Besuch eines Messehauses S 6,—, für den Besuch beider Häuser S 10,—, Dauerkarten S 20,—.

Der Ausbau des Messegeländes hat durch Errichtung einer neuen, 1500 m² großen Halle gute Fortschritte gemacht. Im sowjetischen Pavillon wird heuer die Handelskammer der UdSSR Erzeugnisse der russischen Industrie und Landwirtschaft zeigen.

Fischerboote-Kongresse

Die FAO veranstaltet vom 12. bis 16. Oktober 1953 in Paris und vom 16. bis 20. November 1953 in Miami (Florida) Tagungen, die der Erfassung der Typen und Verbesserungen von Fischerbooten gewidmet sind. Rege Beteiligung von Firmen und Privatpersonen ist sehr erwünscht, um die für die Entwicklung des Bootsbaues wichtigen Beratungen auf möglichst breiter Basis führen zu können. Eine große Zahl von Referaten aus Europa und Übersee ist bereits angemeldet.

Internationale Ausstellung in Genf

Das Ausstellungskomitee für Naturkunde des Internationalen Jagdrates wird in Genf im März oder April 1954 eine drei bis vier Wochen dauernde internationale Aus-

stellung veranstalten, die der Darstellung der Natur, Jagd, Fischerei, Aquarienhaltung und Vogelkunde dienen soll. Persönlichkeiten oder Organisationen, die sich für die Veranstaltung interessieren, können sich ab nun mit Dr. Fraguignon, Genf, Case Stand 535, in Verbindung setzen.

Gewässerschutz

Abwasserverdünnung

Dozent Ing. Dr. R. PÖNNINGER stellt in seiner der „Abwasserbeseitigung durch Verdünnung“ gewidmeten Studie („Österr. Wasserwirtsch.“ 5, S. 101—103, Wien 1953) die unabdingbare Forderung auf, daß grundsätzlich jedes Wasser vor der Einleitung in den Vorfluter entschlammt und von Schwimmstoffen befreit werden muß, da absetzbare und schwimmfähige Feststoffe auch bei stärkerer Verdünnung weder für das Auge des Menschen noch in ihrer Wirkung auf die Wasserbewohner ausgeschaltet werden. Echt und kolloidal gelöste sowie suspendierte Stoffe aber werden bei entsprechender Verdünnung in der Regel optisch zum Verschwinden gebracht und durch Selbstreinigung der Vorflut beseitigt. Abwasserreinigungsanlagen sind für Österreich weniger technische als Finanzierungsprobleme, die nur schrittweise gelöst werden können, wenn dem öffentlichen Haushalt und der Wirtschaft keine Überbelastung zugemutet werden soll.

Fischvergiftungen in der Schweiz

Nach dem Jahresbericht des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes haben sich im Jahr 1952 die Fischvergiftungen durch industrielle und gewerbliche Abwässer beängstigend vermehrt. Bewußte und fahrlässige Verunreinigung sollte zur Vorbeugung immer einer gerichtlichen Beurteilung zugeführt werden, denn man könne die Moral der Fischer nicht heben, ohne auch die großen Schädiger zu bekämpfen.

Gigantische Sanierungskosten

Nach einer amerikanischen Schätzung würden sich die Kosten für eine Vollsanierung des Abwasserübels in den USA auf 10 Milliarden Dollar stellen. Demnach scheint auch drüben wie hüten so manches zu glänzen, was nicht Gold ist. Der Voranschlag beläuft sich auf einen derart hohen Betrag, daß zur Durchführung das Volksvermögen manches europäischen Staates nicht ausreichte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Rundschau: Robbensterben durch Radioaktivität 126-127](#)